

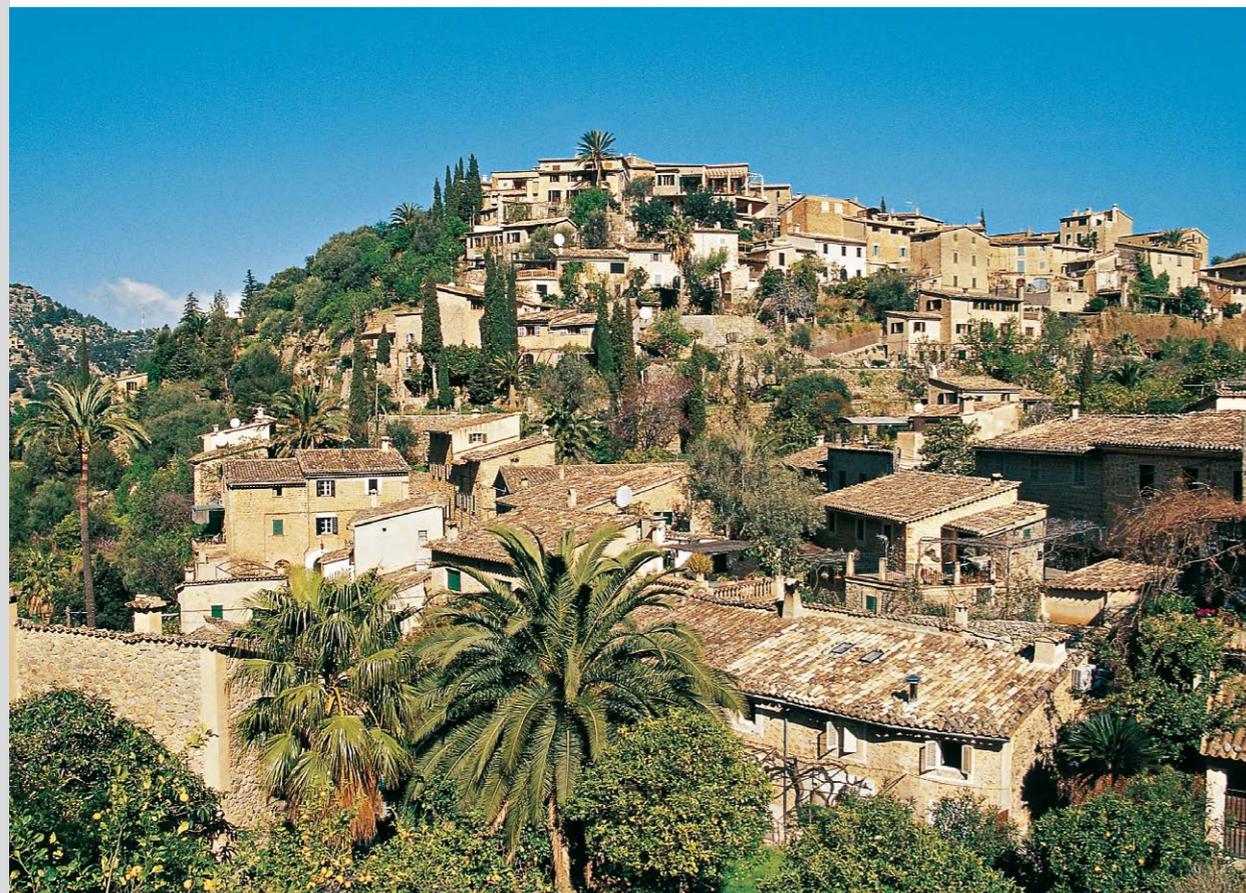
12 Rund um Deià

Zur Felsenbucht unterhalb des heimeligen Künstlerdorfes

2¾ Std. Die einstige Künstlerkolonie am Fuß steil aufragender, bewaldeter Berghänge gilt zu Recht als eines der schönsten Dörfer Mallorcas. Erdfarbene Steinhäuser stapeln sich einen Hügel hinauf, auf dessen höchster Stelle die Pfarrkirche Platz gefunden hat. Die zugehörige Kieselbucht unterhalb des Ortes gehört zu den wenigen geschützten Badeplätzen der Tramuntanaküste. Von der Bucht aus bietet sich ein Abstecher zur Torre de sa Pedrissa an. Der auf einer Landzunge gelegene Wachturm befindet sich in Privatbesitz, doch beim Kauf wurde der Besitzer von der Gemeinde verpflichtet, eine Umleitung zu dem alten Piratenausguck zu bauen. Der neue Weg ist gar reizvoller als der ursprüngliche Zugang. Etwas schade ist nur, dass man vom Turm aus die Küste nicht weiter erkunden kann.



Wie gemalt ziehen sich die Häuser von Deià den Hügel hinauf.



AUSGANGSPUNKT: Bushaltestelle an der Dorfstraße in Deià (160 m).
ANFAHRT: Mit dem Bus: Deià liegt an der Linie 210 Palma – Port de Sóller, täglich alle 1–2 Std. Mit dem Pkw: Von Palma aus wird Deià über die Ma-1110 via Valldemossa und weiter auf der Ma-10 angefahren.
ANFORDERUNGEN: Überwiegend schattige Küstenwanderung auf gut ausgetretenen Pfaden. Auf dem Weg zur Torre de sa Pedrissa sind Hunde nicht gestattet.
TIPP: Kurz bevor die Wanderung auf der Dorfstraße endet, bietet sich links aufwärts ein Besuch der Pfarrkirche an – sie steht auf dem höchsten Punkt des Dorfhügels. Auf dem Friedhof daneben liegt der englische Schriftsteller Robert Graves (»Ich, Claudius, Kaiser und Gott«) begraben, der maßgeblich dazu beitrug, dass Deià zur Künstlerkolonie wurde. Wer mehr über den Schriftsteller wissen will, wird in der als Museum hergerichteten Casa de Robert Graves einen Kilometer außerhalb von Deià an der Ma-10 Richtung Sóller fündig (www.lacasaderobertraves.com).

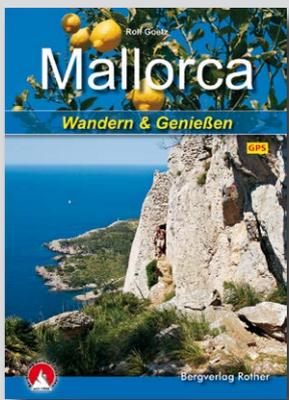
Zur Torre de sa Pedrissa

Von der Bushaltestelle in Deià folgen wir der Straße 50 m in Richtung Sóller und biegen an einem viereckigen Trafoturm links in ein als GR 221 ausgeschildertes Teersträßchen ein. Kurz nach einem Sportplatz steigen wir auf einem Holztritt über einen Zaun, hinter dem ein bald gepflasterter Wanderweg beginnt. Dieser läuft in engen Kehren durch einen Olivenhain in das Tal von Deià hinab. Im Verlauf des Abstiegs wird dreimal die schmale Zufahrtsstraße zur Cala Deià gekreuzt. Kurz nach dem wir das vierte Mal auf das Sträßchen treffen, biegt der GR 221 nach rechts Richtung Sóller ab, links führt eine Holzbrücke über den **Torrent Major** zurück nach Deià (dies wird unser Rückweg sein). Wir gehen auf dem Sträßchen weiter geradeaus zur Cala Deià. Kurz vor der Bucht kommen wir am Ende eines **Parkplatzes** durch einen meist of-



Mit einem Superstrand kann die Cala Deià nicht dienen, dennoch ist die Felsenbucht ein guter Badeplatz.

fenen Schlagbaum. 100 m danach knickt das Sträßchen nach links ab und quert auf einer Brücke den Torrent. Wir gehen durch eine Ansammlung von Villen aufwärts bis zu einem Wendehammer. Links befindet sich ein Metallgatter mit Privado-Schild, hinter dem eine Betonpiste beginnt. Der Weg steht Wanderern offen, wir können das Gatter auf der linken Seite passieren. Nach drei Minuten schwenkt die Betonpiste zu einem Anwesen, hier gehen wir geradeaus auf einem Schotterweg weiter und erreichen kurz darauf ein verschlossenes Tor. Vor diesem führt rechts ein Treppenweg an einem Zaun hinab zu einem 50 m entfernten Gatter. Hinter dem Gatter informiert ein Schild in vier Sprachen, dass der Weiterweg über ein Privatgrundstück führt und dem Weg lediglich bis zum Wachturm gefolgt werden darf. Damit können wir gut le-



In der Bucht von Deià kontrastieren helle Kalkfelsen effektiv mit türkisfarbenem Wasser.

ben. Wir übersteigen auf Trittstufen das Gatter und folgen dem reizvollen Pfad durch lockere Bewaldung. Aleppokiefern klammern sich spektakulär an die Felsen. Wir schauen auf die bizarren Kalkfelsen in der Bucht von Deià hinab, gelegentlich zeigt sich der Puig Major. Der mitunter leicht verwachsene, doch gut ausgetretene Pfad berührt kurz die Abbruchkante und endet leider viel zu schnell an der **Torre de sa Pedrissa** (50 m). An dem alten Wachturm sollten wir es uns nicht nehmen lassen, auf den Felsen kurz zu verweilen und dabei den Ausblick auf die Halbinsel Sa Foradada (»die Durchlöcher- te«) zu genießen.

Die Kalkfelsen im Osten der Bucht

Vom Wachturm gehen wir auf gleichem Weg wieder zur Brücke kurz vor der Cala Deià zurück. Wir schieben den Bade- stopp nochmals kurz auf und machen noch einen Abstecher auf die Ostsei- te der Bucht. Dazu kreuzen wir einfach den Zufahrtsweg und folgen dem Pfad geradeaus die Trittstufen aufwärts. Der Pfad erreicht eine Kreuzung. Weiter ge- radeaus kommen wir zu über der Bucht gelegenen aufgelassenen Terrassen. Eine ausgesetzte Stelle ist mit einem Holzzaun gesichert. An einem Haus mit rotem Zie- geldach etwas unterhalb vom Weg öff- net sich der Blick auf die bizarren Kalkfel- sen **Còdols Blancs**, welche die Cala Deià nach Osten abschließen. Oberhalb des Hauses ist der weitere Wegverlauf kurz unübersichtlich. Wir fol- gen dem Pfad direkt am Fuß einer Stein- mauer entlang gut fünf Minuten zu einer Aussichtsplattform. Unten ragt der eiför- mige Felsen **S'Ancolla** aus dem Wasser. Trittsichere Wanderer können von dem Aussichtspunkt dem Küstenpfad wei- ter durch einen etwas unwegsamen, doch mit einem Geländer gesicherten Schluchteinschnitt folgen. Fünf Minuten darauf wird auf einer Klippe unter Alep- pokiefern ein **Steintisch** erreicht – ein idyllischer Rastplatz.

Rückweg nach Deià

Wir gehen wieder zur **Cala Deià** zurück, spätestens jetzt ist es Zeit für den Bade- stopp oder die Einkehr in einer der bei- den Strandbars. Von der Bucht folgen wir dem Zufahrtsweg bis zur eingangs erwähnten Holzbrücke gegenüber dem GR-Abzweig und queren auf dem **Camí des Ribassos** rechts den Torrent Major. Auf dem schönen Pflasterweg wird zwei Minuten später ein Abzweig nach Pi de sa Pedrissa passiert. Nach einer Gruppe stolzer Schirmpinien übersteigen wir auf einem Holztritt einen Zaun und wandern durch einen Olivenhain. An den ersten Häusern von **Deià** geht der Pfad in einen Schotterweg über, ab einem alten Waschhaus ist er geteert (Carrer Es Clot). An einer Verzweigung halten wir gerade- aus zum **Refugi Can Boi** und folgen dort links dem Weg (GR221) ortsaufwärts. In Höhe des kleinen Archäologischen Muse- um (zunächst nicht einsehbar) biegen wir links in den Carrer Felipe Bauza ein. Die Gasse geht sogleich in einen Treppenweg über, nach der ersten Treppe gehen wir

Feinschmeckerlokal *Es Racó des Teix*.



In Deià

In Deià kann man gut essen, gleich meh- rere Lokale und Cafeterias liegen unmit- telbar an der Dorfstraße.

Wenn es mal etwas Besonderes sein soll, ist man im **Es Racó des Teix** richtig (Carrer de sa Vinya Vella 6, Tel. +34 971 639 501, www.esracodesteix.es). In dem mit einem Michelin-Stern gekrönten Gourmetlokal des deutschen Küchenchefs **Josef Sauer- schell** werden traditionelle Gerichte raffi- niert präsentiert. Exklusiv sind auch die Preise – für ein Hauptgericht wollen um die 40 € angelegt werden.

Relativ günstig ist die **Trattoria Italiana** (Tel. +34 971 636 450, So Ruhetag), eine tolle Terrasse nach hinten hinaus hat **Sa Font Fresca** (Tel. +34 971 639 441).

rechts. Der Treppenweg mündet auf den Carrer Es Porxo, geradeaus weiter kom- men wir an der Post vorbei zur Durch- gangsstraße. Rechts liegt unser Aus- gangspunkt, die Bushaltestelle in Deià.

